

Talkteilnehmer

• Burkhard Bley

Landesbeauftragter für
Mecklenburg-Vorpommern für die
Aufarbeitung der SED-Diktatur

• Pastor Dirk Sauermann

Mitbegründer der Bürgerbewegung
„Demokratie Jetzt“, bis heute engagiert in
verschiedenen Aufarbeitungsprojekten

• Jochen Schmidt

Direktor der Landeszentrale für politische
Bildung Mecklenburg-Vorpommern

• Christoph Wunnicke

Historiker und Autor

Wir freuen uns auf die Teilnahme von Zeitzeugen und interessierten Besuchern
der Veranstaltung. Ihre Rückmeldung zur Teilnahme hilft uns bei der Planung
der Veranstaltung.

Kontakt: Yvonne Clausen, Tel. 03874 2507810, E-Mail Y.Clausen@diakonie-wmsn.de

Eine Veranstaltung in Kooperation (/mit Unterstützung) des LAMV und der LpB M-V.

Programmablauf

• 18:00 Uhr Begrüßung und Auftakt

Stiftspropst Dr. Ulf Harder und
Thomas Tweer, Geschäftsführer der
Diakonie Westmecklenburg-Schwerin

• Historische Einführung und Zeitzeugengespräch

Christoph Wunnicke

• 19:00 Uhr Pause/Catering/ Begegnung

• 19:15 Uhr Gespräch zu Möglichkeiten eines Projektes zur Bildung und Erinnerung in Rampe



Herzliche Einladung zum



6.12.1989 Neuaufbruch in Rampe

6. Dezember, 18 bis 20 Uhr Ufersaal in Rampe



Diakonie
Westmecklenburg-Schwerin

Tel. 03866 67-0, OT Rampe,
Retgendorfer Straße 4, 19067 Leezen

www.diakonie-wmsn.de

Der Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

LpB
Landeszentrale
für politische Bildung

76. Dezember 1989: Der Neuaufbruch

Die Geschichte des Neuaufbruchs in Rampe beginnt mit der Geschichte des wiedervereinten Deutschlands. Bis 1989 wurde das Gelände in Rampe von den operativen Einheiten der MFS-Bezirksverwaltung, sowie der Kreisdienststelle Schwerin genutzt. Das Ministerium für Staatssicherheit hieß ab dem 17. November 1989 Amt für Nationale Sicherheit und wurde am 31. März 1990 aufgelöst. Nun stellte sich auch für den Standort Rampe die Frage der weiteren Nutzung. Insbesondere Mitglieder des Komitees, das die Auflösung des Ministeriums begleitete, engagierte Bürger der Region, ortsansässige Kirchengemeinden und Menschen, die sich um pflegebedürftige oder behinderte Angehörige sorgten, schlugen eine soziale Nutzung des Gebäudekomplexes vor. Mit dieser völlig anderen Nutzung sollte ein Zeichen gesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund begannen im Frühjahr 1990 die Verhandlungen über einen Nutzungsvertrag mit dem Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e. V. Im Oktober des gleichen Jahres folgten die Vorbereitungen zur Gründung der Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH. Gesellschafter wurden die Diakonischen Werke der Evangelisch-Lutherischen Landeskirchen Schleswig-Holstein und Mecklenburg e. V., der Kirchenkreis Wismar sowie die zu diesem Zeitpunkt noch selbstständige Kirchengemeinde Retzendorf.

Auf dem Gelände in Rampe folgten umfangreiche Instandsetzungs- und Umbauarbeiten. Bewohner der Wohneinrichtungen fanden in den Ramper Werkstätten Beschäftigungsangebote. Aus einer 1991 eingerichteten Spielstube für Mitarbeiterkinder mit integrativem Konzept entstand 1992 der „Kindergarten für ALLE“ – die erste integrative Kindertagesstätte des Landes. Mit Gründung des Instituts für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF) in Rampe wurde schon 1991 der Grundstein für den Bildungsbereich des Unternehmens gelegt. Als erste Wohneinrichtung ihrer Art in M-V eröffnet das Neue Ufer 1996 in Rampe das Haus Schalom für ältere Menschen mit Behinderung.

76. Dezember 2024:

Auftakt +++ Gedenken +++ Erinnerung +++ Bildung +++ Akteure +++ Demokratie +++

In den vergangenen 35 Jahren hat sich das Unternehmen zu einem der größten Träger sozialer Einrichtungen für die Landeshauptstadt Schwerin und die umliegenden Landkreise entwickelt.

Mit Gründung der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin am 28. Mai 2021 vereinten das Diakoniewerk Neues Ufer und das Stift Bethlehem soziale Arbeit für Menschen jeden Alters unter einem Dach.

Die Erinnerungen an die historischen Prägemomente sind im gemeinsamen Unternehmen ein wichtiges Anliegen. Der erste D-Talk ist ein Gespräch über die Möglichkeiten eines Projektes zur Bildung und Erinnerung in Rampe. Stiftspropst Dr. Ulf Harder ist theologischer Geschäftsführer der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin. Er sagt: „Dieser Neuaufbruch in Rampe erfüllt uns mit Dankbarkeit und markiert gleichzeitig Verantwortung für unser heutiges Tätigsein.“ Gemeinsam mit Thomas Tweer, kaufmännischer Geschäftsführer des Unternehmens, möchte er eine Erinnerungskultur entwickeln. Thomas Tweer: „Aktuell gibt es in unserer Gesellschaft Besorgnis erregende demokratiefeindliche Entwicklungen. Mit Blick auf unsere Unternehmensgeschichte wissen wir, wie gefährlich das ist und wollen diesen daher etwas entgegensetzen. Es gehört zu unserer unternehmerischen Verantwortung Geschichte zu verstehen und nachfolgenden Generationen zu zeigen, was sie daraus lernen können. So können wir gemeinsam Zukunft gestalten.“

**„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie
werden Gottes Kinder heißen.“**

Matthäus 5,9